

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ

Philosophische Werke
in vier Bänden

in der Zusammenstellung von
Ernst Cassirer

Band 1

FELIX MEINER VERLAG
HAMBURG

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ

Hauptschriften zur Grundlegung der Philosophie

Übersetzt von

Artur Buchenau

mit Einleitung und Anmerkungen

herausgegeben von

Ernst Cassirer

Teil I

FELIX MEINER VERLAG
HAMBURG

PHILOSOPHISCHE BIBLIOTHEK BAND 496

Im Digitaldruck »on demand« hergestelltes, inhaltlich mit der ursprünglichen Ausgabe identisches Exemplar. Wir bitten um Verständnis für unvermeidliche Abweichungen in der Ausstattung, die der Einzelfertigung geschuldet sind.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet abrufbar über <http://portal.dnb.de>.
ISBN 978-3-7873-4066-8
ISBN eBook: 978-3-7873-3744-6

www.meiner.de

© Felix Meiner Verlag GmbH, Hamburg 1996. Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 UrhG ausdrücklich gestatten. Gesamtherstellung: BoD, Norderstedt. Gedruckt auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier. Printed in Germany.

VORBEMERKUNG DES VERLAGS

In der Herausgabe der *Philosophischen Werke* von G. W. Leibniz in deutscher Übersetzung hat Ernst Cassirer in den Jahren von 1904–1915 eine wichtige Aufgabe gesehen, der er sich nach Vorlage seiner Gesamtdarstellung von *Leibniz' System in seinen wissenschaftlichen Grundlagen* (1902) und zeitgleich mit der Ausarbeitung der Bände I und II von *Das Erkenntnisproblem in der Philosophie und Wissenschaft der neueren Zeit* (1906; 1907) mit großer Sorgfalt widmete. Insbesondere seine Zusammenstellung und erläuternde Kommentierung der von Artur Buchenau übersetzten *Hauptschriften zur Grundlegung der Philosophie* (1904; 1906) auf der Grundlage der von C. I. Gerhardt edierten mathematischen und philosophischen Schriften von G. W. Leibniz bot zum ersten Male einen umfassenden deutschsprachigen Konspekt des Gesamtwerks unter dem Gesichtspunkt der gedanklichen Entwicklung des Systems, der bis heute von keiner anderen Ausgabe der Leibnizschen Werke erreicht oder gar überboten wurde. Zusammen mit der 1915 erschienenen Neuübersetzung der *Neuen Abhandlungen über den menschlichen Verstand* und der 1925 nachgereichten *Theodicée* (von Artur Buchenau) gilt die hier wieder zusammengeführte vierbändige Werkausgabe in Lehre und Forschung als maßgeblich.

Für diese Neuausgabe wurden die Texte in allen Teilen neu gesetzt und neu umbrochen. Im Unterschied zu den früheren Auflagen sind die beiden Bände der *Hauptschriften zur Grundlegung der Philosophie* nunmehr mit einer durchgehenden Seitenzählung versehen und neu aufgeteilt: die Schriften zur Biologie und Entwicklungsgeschichte (vordem in Band II) bilden jetzt den Abschluß von Band I; die systematischen Einleitungen Cassirers zu den unterschiedenen Abteilungen wurden zusammengezogen und an den Anfang von Band 1 gestellt; die erläuternden Textanmerkungen Cassirers zu den ausgewählten Leibniz-Texten sind fortlaufend gezählt und in beiden Bänden jeweils an das Ende gerückt. Den von Cassirer gebildeten deutschen Titelüberschriften für die kleineren Leib-

niz-Texte sind — sofern vorhanden — die originalen lateinischen bzw. französischen Titel hinzugefügt, um das leichte Auffinden der in der Forschung zumeist unter den Originaltiteln zitierten Texte zu ermöglichen; entsprechend wurden die von A. Buchenau und E. Cassirer gelegentlich ungenau und häufig in wechselnden Schreibungen gegebenen Titel- und Quellenangaben durchgehend redaktionell überprüft, korrigiert und vereinheitlicht. Die doppelte Datierung vieler der in die Auswahl aufgenommenen Briefe aus den von Leibniz mit den Gelehrten seiner Zeit geführten Korrespondenzen geht zurück auf die jeweiligen Originale: vor dem Schrägstrich steht das Datum »alten Stils« nach dem Julianischen Kalender, danach das um 10 Tage vorgerückte Datum »neuen Stils« nach dem Gregorianischen Kalender, der von den katholischen Ländern im Jahre 1582 eingeführt, von den evangelischen jedoch teilweise erst im 18. Jahrhundert übernommen wurde. Abweichend von den früheren Auflagen werden die Titel der von Leibniz und den Herausgebern genannten Werke anderer Autoren sowie die in den Herausgeberanmerkungen angeführten Titel der Leibnizschen Schriften im Regelfall nicht in deutscher Übersetzung, sondern im originalen Wortlaut wiedergegeben und durch Kursive hervorgehoben. Daneben werden auch Sperrungen des Originals durch Kursive wiedergegeben (in Zweifelsfällen folgt die Neuausgabe jedoch der Ausgabe der Originaltexte durch Gerhardt und nicht den Vorgaben aus den früheren Auflagen der Übersetzung von Buchenau und Cassirer). Einschübe und redaktionelle Zusätze stehen in [] Klammern. Angaben zum Fundort der für die Übersetzung ausgewählten Texte bei Gerhardt oder in einer der anderen im nachfolgenden Abkürzungsverzeichnis aufgeführten Ausgaben werden mit Asterixen gekennzeichnet und als Fußnoten unter den Seiten wiedergegeben, ebenso Angaben zur Beschaffenheit oder Darstellungsform der gekürzt oder nur berichtsweise aufgenommenen Texte. Über Subponenten bezogene Fußnoten der Text-Nr. 11 geben von Cassirer aufgenommene Randbemerkungen Clarkes wieder. Ein Personen- und ein Schriftenregister für die Bände 1 und 2 der Ausgabe finden sich in Band 2, für die Bände 3 und 4 jeweils am Schluß des Bandes.

INHALT

Band 1

VORBEMERKUNG DES VERLAGS	V
ABKÜRZUNGEN	XII
VORREDE. Von Ernst Cassirer	XIII
EINLEITUNG. Von Ernst Cassirer	XV

Gottfried Wilhelm Leibniz
Hauptschriften zur
Grundlegung der Philosophie I

I. SCHRIFTEN ZUR LOGIK UND METHODENLEHRE	3
1. Dialog über die Verknüpfung zwischen Dingen und Worten / <i>Dialogus</i>	3
2. Betrachtungen über die Erkenntnis, die Wahrheit und die Ideen / <i>Aus Meditationes de cognitione, veritatis et ideis</i>	9
3. Zur allgemeinen Charakteristik / <i>Zur Charactistica universalis</i>	16
4. Die Methoden der universellen Synthesis und Analysis / <i>De synthesi et analysi universalis seu arte inveniendi et judicandi</i>	24
II. SCHRIFTEN ZUR MATHEMATIK	35
5. Aus den metaphysischen Anfangsgründen der Mathematik / <i>Aus Initia rerum mathematicarum metaphysica</i>	35
6. Zur Analysis der Lage / <i>De analysi situs</i>	49
7. Entwurf der geometrischen Charakteristik ...	56
8. Über das Kontinuitätsprinzip / <i>Principium quodam generale non in mathematicis tantum sed et</i>	

<i>physicis utile, cuius ope ex consideratione sapientiae divinae examinantur naturae leges, qua occasione nata cum R. P. Mallebranchio controversia explicatur, et quidam Cartesianorum errores notantur</i>	62
9. Aus dem Briefwechsel zwischen Leibniz und Varennon	71
10. Rechtfertigung der Infinitesimalrechnung durch den gewöhnlichen algebraischen Kalkül / <i>Justification du calcul des infinitesimales par celuy de l'algèbre ordinaire</i>	77
III. SCHRIFTEN ZUR PHORONOMIE UND DYNAMIK	
11. Streitschriften zwischen Leibniz und Clarke .. Diskussion des Begriffs der absoluten und relativen Bewegung zwischen Leibniz u. Huygens ..	81
12. Kurzer Beweis eines wichtigen Irrtums, den Descartes und andere in der Aufstellung eines Naturgesetzes, nach dem Gott stets dieselbe Bewegungsquantität erhalten soll, begangen haben / <i>Brevi demonstratio erroris memorabilis Cartesii et aliorum circa legem naturae, secundam quam volunt a Deo eandem semper quantitatem motus conservari, qua et in re mechanica abuntur ..</i>	186
13. Aus <i>Specimen dynamicum</i>	194
14. Aus dem Briefwechsel zwischen Leibniz und de l'Hospital	207
IV. SCHRIFTEN ZUR GESCHICHTLICHEN STELLUNG DES SYSTEMS	215
15. Bemerkungen zum allgemeinen Teil der Cartesischen Prinzipien / <i>Aus Animadversiones in partem generalem Principiorum Cartesianorum</i>	215
16. Gegen Descartes	252
17. Kritik der philosophischen Prinzipien des Malebranche / <i>Entretien de Philarète et d'Ariste, suite du premier entretien d'Ariste et de Théodore</i>	257

Inhalt	IX
18. Zu Spinozas Ethik / <i>Ad Ethicam B. d. Sp.</i> ...	275
V. SCHRIFTEN ZUR BIOLOGIE UND ENTWICKLUNGSSCHICHE	293
19. Über die Atomistik	293
20. Betrachtungen über die Lehre von einem einigen, allumfassenden Geiste / <i>Considérations sur la doctrine d'un esprit universel unique</i>	305
21. Betrachtungen über die Lebensprinzipien und über die plastischen Naturen / <i>Considérations sur les principes de vie et sur les natures plastiques</i>	317
22. Über das Kontinuitätsprinzip	327
ANMERKUNGEN. Von Ernst Cassirer	1*
FIGURENTAFEL	55*

Band 2

VORBEMERKUNG DES VERLAGS	V
INHALT	VII
ABKÜRZUNGEN	XII

Hauptschriften zur Grundlegung der Philosophie II

VI. SCHRIFTEN ZUR MONADENLEHRE	331
23. Über die Methode, reale Phänomene von imaginären zu unterscheiden / <i>De modo distinguendi phænomena realia ab imaginariis</i>	331
24. Von dem Verhängnisse	337
25. Metaphysische Abhandlung / <i>Discours de métaphysique</i>	343

26. Aus dem Briefwechsel zwischen Leibniz und Arnauld	389
27. Neues System der Natur und der Gemeinschaft der Substanzen, wie der Vereinigung zwischen Körper und Seele / <i>Système nouveau de la nature et de la communication des substances</i>	447
28. Zur prästabilierten Harmonie / <i>Extrait d'une lettre de Leibniz sur son hypothese de philosophie et sur le problème curieux qu'un de ses amis propose aux mathematiciens</i>	459
29. Aufklärung der Schwierigkeiten, die H. Bayle in dem neuen System der Vereinigung von Seele und Körper gefunden hat / <i>Eclaircissement des difficultés que Monsieur Bayle a trouvées dans le système nouveau de l'union de l'âme et du corps</i> ..	462
30. Aus dem Briefwechsel zwischen Leibniz und de Volder	471
Schreiben von Leibniz an Bernoulli	533
31. Aus dem Briefwechsel zwischen Leibniz und Bernoulli	535
32. Erwiderung auf die Betrachtungen Bayles über das System der prästabilierten Harmonie / <i>Réponse aux réflexions contenues dans la seconde édition du Dictionnaire critique de M. Bayle, article Rorarius, sur le système de l'harmonie préétablie</i> Aus dem Briefwechsel zwischen Leibniz und Bayle	555
33. Von dem, was jenseits der Sinne und der Materie liegt / <i>Lettre touchant ce qui est indépendant des sens et de la matière</i>	576
34. Die Vernunftprinzipien der Natur und der Gnade / <i>Principes de la nature et de la grâce, fondés en raison</i>	580
35. <i>Monadologie</i>	592
36. Aus den Briefen von Leibniz an Remond	603
37. Aus den Briefen von Leibniz an Bourguet ...	622
	639

Inhalt	XI
VII. SCHRIFTEN ZUR ETHIK UND RECHTSPHILOSOPHIE ..	649
38. Von der Weisheit	649
39. Über die Freiheit / <i>De libertate</i>	654
40. Fragmente aus den rechtsphilosophischen Schriften	661
41. Unvorgreifliche Gedanken, betreffend die Ausübung und Verbesserung der teutschen Sprache	672
 ANMERKUNGEN. Von Ernst Cassirer	 57*
 PERSONENREGISTER	 79*
SCHRIFTENREGISTER	84*

ABKÜRZUNGEN

Deutsche Schriften	<i>Leibniz' deutsche Schriften</i> , herausgegeben von G. E. Guhrauer, 2 Bände, Berlin 1838-40.
Dutens	<i>Leibnitii Opera omnia</i> , herausgegeben von Ludovico Dutens, 6 Bände, Genf 1768.
Gerh.	<i>Die philosophischen Schriften von G. W. Leibniz</i> , herausgegeben von C. I. Gerhardt, 7 Bände, Berlin 1875-90.
Hauptschriften II	<i>G. W. Leibniz. Hauptschriften zur Grundlegung der Philosophie II</i> , übersetzt von A. Buchenau, herausgegeben von E. Cassirer, Hamburg 1906, Neuausgabe 1996.
Lettr. et opusc.	<i>Lettres et opusculi inédits de Leibniz</i> , herausgegeben von A. Foucher de Careil, Paris 1854.
Math.	<i>G. W. Leibniz. Mathematische Schriften</i> , herausgegeben von C. I. Gerhardt, 7 Bände, Berlin 1849-63.
Mollat	<i>Mitteilungen aus Leibnizens ungedruckten Schriften</i> , herausgegeben von G. Mollat, Leipzig 1893.
Nouv. Ess.	<i>G. W. Leibniz. Neue Abhandlungen über den menschlichen Verstand</i> , herausgegeben von E. Cassirer, Hamburg 1915, Neuausgabe 1996.
Nouv. lett. et opusc.	<i>Nouvelles lettres et opuscules inédits de Leibniz</i> , herausgegeben von A. Foucher de Careil, Paris 1857.
Opusc. et fragm.	<i>Opuscules et fragments inédits de Leibniz</i> , herausgegeben von L. Couturat, Paris 1903.

VORREDE

Die vorliegende Ausgabe versucht, den wesentlichen Inhalt der Leibnizschen Philosophie und das Verhältnis ihrer einzelnen Systemglieder an Leibniz' eigenen Werken zur unmittelbaren Anschauung zu bringen. Die Einwände und Bedenken, die jedem derartigen Versuch entgegenstehen, sind mir von Anfang an lebendig und gegenwärtig gewesen. Leibniz' System ist nicht in einigen wenigen Hauptwerken zu erschöpfen und wiederzugeben; es setzt das Eindringen in die *Gesamtheit* seiner wissenschaftlichen Lehren und Grundanschauungen voraus. Nur in der Betätigung an sämtlichen wissenschaftlichen Aufgaben und Problemen der Zeit ringt Leibniz selbst sich zu seiner philosophischen Grundanschauung durch: nur aus der Allheit dieser Probleme lässt sich daher sachlich die Einheit des Systems rekonstruieren. Jede *Auswahl*, die unter den einzelnen Schriften getroffen wird, ist der Gefahr ausgesetzt, diesen universalistischen Grundcharakter, damit aber die auszeichnende Eigentümlichkeit der Leibnizschen Denkart, aufzuheben. In der Tat geben die bekannten Hauptschriften, die in den bisherigen Sammlungen vereinigt sind, im günstigsten Falle einen Überblick über den *Inhalt* der Lehre; aber sie bezeichnen nicht die gedankliche Entwicklung, die zu ihnen hingeführt hat, und die gemeinsame logische Wurzel, der sie entstammen.

Um diese Entstehungsbedingungen der Leibnizschen Philosophie, die zugleich Bedingungen ihres sachlichen Verständnisses sind, zu veranschaulichen, mußte daher ein anderer Weg eingeschlagen werden. Die strenge Scheidung zwischen den »metaphysischen« und »wissenschaftlichen« Schriften mußte aufgehoben werden, jedes Gebiet produktiver Gedankenarbeit mußte zum mindesten in einer bezeichnenden Probe zur Darstellung kommen. Vollständigkeit der Übersicht galt, wenn nicht im extensiven, so doch im intensiven Sinne als Vorbild und Aufgabe, sofern alle begrifflichen Hauptmotive, die das System bilden halfen, durch einen charakteristischen Repräsentanten wiedergegeben werden sollten. Die folgende Aus-

wahl versucht nirgends die Sondergebiete in sich selbst zu erschöpfen; aber sie sucht in dem allmählichen Fortschritt, den sie von der Logik und Mathematik zur Dynamik, von dieser zu den Anfängen der Metaphysik vollzieht, die gegenseitige Abhängigkeit der einzelnen Faktoren und ihre Wechselwirkung deutlich zu machen. In diesem Sinne war die Wahl der einzelnen Stücke durchweg durch den Gesichtspunkt des Ganzen bedingt und durch den Gesamtplan, der der Ausgabe zu Grunde liegt, im Voraus eingeschränkt. Der wesentliche Zweck wäre erreicht, wenn die einzelnen Schriften, die hier nur als Paradigmata der allgemeinen Gedanken hingestellt werden konnten, die Anregung zum Studium der ganzen Gruppe, die sie vertreten, und ihrer systematischen Bedeutung in sich enthielten. Auch die Einleitungen und Erläuterungen sollen im wesentlichen nur der ersten Orientierung und der Einführung in die geschichtlichen und sachlichen Vorbedingungen des Systems dienen; die einheitliche Gesamtauffassung der Lehre, von der ich hierbei ausging, ist an anderer Stelle eingehend dargelegt und begründet worden.¹ Die Absicht des Übersetzers bei der vorliegenden Ausgabe war eine genaue und vor allem eindeutige Wiedergabe der Leibnizschen Begriffe. Es ist, soweit es anging, versucht worden, denselben lateinischen bzw. französischen Terminus stets durch denselben Ausdruck im Deutschen wiederzugeben [...] Bei der Durchsicht der Übersetzung war mein Bestreben vor allem darauf gerichtet, die genaue Übereinstimmung mit dem *Sinne* des Originals und seinen einzelnen logischen Nuancen zu erreichen; wo der Hauptzweck der begrifflichen Klarheit es erforderte, habe ich auch freiere stilistische Umformungen nicht vermieden. Der vorliegende erste Band gibt, seinem Hauptinhalt nach, die vorbereitenden Schriften zur Logik und Wissenschaftstheorie; die metaphysischen Abhandlungen im engeren Sinne wird der zweite Band enthalten [...]

Berlin, im Oktober 1903

Ernst Cassirer

¹ *Leibniz' System in seinen wissenschaftlichen Grundlagen*, Marburg 1902.